

Stiftung für die Internationalen Wochen gegen Rassismus

Jahresbericht 2021

Die erste Veranstaltung zu den *Internationalen Wochen gegen Rassismus* fand bereits am 20. Februar 2021 in Hanau statt. Der preisgekrönte Pianist und Botschafter der UN- Wochen gegen Rassismus, Igor Levit, überbrachte dabei ein musikalisches Grußwort. Anlass war der erste Jahrestag der rassistisch motivierten Morde an neun Menschen am 19. Februar 2020. Igor Levit rief zur Solidarität mit Opfern von Rassismus auf und griff damit das Motto der UN-Wochen auf: Solidarität. Grenzenlos. Die Aktionswochen fanden anschließend vom 15. – 28. März 2021 statt. Trotz Corona wurden über 1.500 Veranstaltungen zu den Internationalen Wochen gegen Rassismus gemeldet, ein Drittel davon in vielfältigen digitalen Formaten. Hinzu kamen über 1.800 religiöse Feiern, davon über 1.700 Freitagsgebete in Moscheen sowie Sabbatgebete in Synagogen und Gottesdienste in Kirchen, viele davon waren interreligiös. Neben der digitalen Eröffnung mit Ministerpräsident Armin Laschet aus Nordrhein-Westfalen fanden zentrale religiöse Feiern in Darmstadt statt.

Erstmals hat sich ein *Bundespräsident* zu den UN-Wochen geäußert und den vielen Aktiven gedankt. »Resignation darf genauso wenig Raum greifen wie der Hass selbst, deshalb sind die Internationalen Wochen gegen Rassismus so wertvoll«, betonte Frank-Walter Steinmeier.

Zusammen mit UNITED for Intercultural Action, dem European Football for Development Network (EFDN) und weiteren europäischen Kooperationspartnern hat die Stiftung gegen Rassismus dazu aufgerufen, am 21. März 2021 - dem Internationalen Tag gegen Rassismus-, Fotos mit dem Hashtag #solidarity und dem Hashtag #SolidaritätGrenzenlos in der jeweiligen Landessprache in den sozialen Netzwerken zu posten und ein europaweites Zeichen der Solidarität und des Zusammenhalts gegen Rassismus zu setzen.

Am 20. September 2021 fand in Mainz im Erbacher Hof die *Planungstagung* für die Internationalen Wochen gegen Rassismus 2022 statt. Die Tagung bot Interessierten und Aktiven vor Ort Gelegenheit zum Austausch und setzte inhaltliche Impulse. Neben Vorträgen wurden vier verschiedene Workshops angeboten, um die Themen zu vertiefen und die Vorbereitung von Veranstaltungen in diesen Bereichen anzuregen: 1) Polizei und Feuerwehr, 2) Chancen digitaler Veranstaltungen, 3) Empowerment von Betroffenen, insbesondere

Frauen, 4) Sportliche Möglichkeiten.

Im Hinblick auf die Aktionswochen, startete die Stiftung unter dem Motto der UN-Wochen 2022 „Haltung zeigen“ im September 2021 einen *Kreativwettbewerb*. Mit einem Preisgeld von bis zu 1.000 Euro wurden die Motive der Gewinner*innen im offiziellen Kampagnenmaterial der IWgR 2022 integriert. Insgesamt gab es über 60 Einreichungen.

Im September präsentierte die Stiftung zudem auf Social Media unter dem Hashtag *#EngagiertGegenRassismus Statements von Mitwirkenden* des Projektes „Engagiert gegen Rassismus“. Ziel der Social-Media-Kampagne war, auf das vielfältige Engagement in allen Lebensbereichen aufmerksam zu machen und dazu zu motivieren, selbst aktiv zu werden und sich für eine vielfältige Gesellschaft stark zu machen. In ihren Statements teilten die Engagierten ihre Einsichten zur Überwindung von Rassismus, aber auch ihre Visionen für die Zukunft. Mit ihrem Foto und Statement zeigten die Engagierten vielen anderen ihr Gesicht und positionierten sich klar gegen Hass, Menschenfeindlichkeit und Hetze.

Im Jahr 2021 begannen zwei neue Projekte: Bei „*Religionen laden ein*“ steht der interreligiöse Dialog im Mittelpunkt. Hierfür arbeitet die Stiftung mit neun Religionsgemeinschaften eng zusammen, um zu Gebeten und religiösen Feiern mit Vertretungen anderer Religionen anlässlich der UN-Wochen gegen Rassismus anzuregen. Diese Zusammenarbeit der Religionsgemeinschaften soll ein gemeinsames Zeichen gegen Antisemitismus, Rassismus und Gewalt und für die Menschenwürde setzen.

Durch solche Begegnungen können Vorurteile abgebaut und der gesellschaftliche Zusammenhalt gestärkt werden. Das zweite Projekt „*Solidarisches Europa. Zusammen gegen Rassismus*“ strebt die Mobilisierung der Zivilgesellschaft gegen Rassismus an, damit in Europa ein solidarisches und menschenfreundliches Miteinander gelingt. Eine gemeinsame Erklärung wurde von 22 Teilnehmenden aus 11 Ländern unterzeichnet. Die Teilnehmenden wiesen in der ersten gemeinsamen digitalen Sitzung darauf hin, dass der Internationale Tag gegen Rassismus ein „Kristallisationspunkt für Initiativen und Kooperationen“ sei. Geplant wurden beispielhafte Initiativen und Aktionen zum 21. März 2022 und ein langfristiger europäischer Austausch.

Als Zeichen des gesellschaftlichen Zusammenhalts und friedlichen Miteinanders fand am 18. November in der *Paulskirche in Frankfurt* eine zentrale Gedenkfeier für die Verstorbenen an Corona aller Religionen statt. Dazu aufgerufen hatte die Stiftung gemeinsam mit der Stadt

Frankfurt. Acht verschiedene Religionsgemeinschaften – Alevitentum, Bahaitum, Buddhismus, Christentum, Ezidentum, Judentum, Islam und Sikh-Religion – beteiligten sich daran und setzen so ein Zeichen der Solidarität.

Im Dezember 2021 wurden die neuen *Materialien* für die Internationalen Wochen gegen Rassismus 2022 veröffentlicht und an 1.500 Einrichtungen verschickt. Zeitgleich gingen diese im Shop online und können seitdem heruntergeladen und weitgehend kostenfrei bestellt werden.